

fürlichkeit dieser Abhandlung zu entschuldigen. Der Gegenstand, welchen sie behandelt, ist für die gesammte Ornithologie von der grössten Wichtigkeit, und deswegen hielt ich es für eine heilige Pflicht gegen die Wissenschaft, *nicht abzusprechen, sondern meine Behauptungen zu beweisen*, was natürlich viel Raum eingenommen hat. Ein 50jähriges, eifriges Studium und eine 8000 Stück meist europäischer Vögel mit ganzen Suiten enthaltende Sammlung setzt mich in den Stand, über die Verfärbung der Vögel etwas Erschöpfendes sagen zu können. Sollte es mir gelungen sein, billige Erwartungen zu erfüllen, so werde ich mich sehr freuen und für die viele Mühe, welche diese Abhandlung gekostet hat, für reichlich belohnt erachten.

## Lepidopterologische Beobachtungen \*)

von

L. Roquette.

Ph. B. fuscilina. (Borkhausen Bd. I. S. 317.)

Die Raupen fand ich im Mai häufig bei Pirolowitzow, auf verschiedenen Kräutern, auf der Rose, Gartenmalve, Hagedorn, Schlehdorn, auch auf dem Haidekraut fand ich sie bei Bromberg häufig, hauptsächlich aber auf der Kronwicke, mit welcher ich sie namentlich 1831 stets gefüttert habe; sie zog diese Pflanze allen übrigen vor. Die Raupe kommt schon im Herbste aus dem Ei und besteht noch zwei Häutungen und man findet sie dann öfters auf andern Gräsern und an Zäunen. Sie zeigt sich bei warmen Wetter schon Anfangs April. Die Grundfarbe ist ein Schwarzgrau, das aber oft in Braungrau übergeht. Die Knöpfe sind von gleicher Farbe und gelbgrau behaart. Auf den Rücken hat sie büstenartige Haarbüschel, welche auf dem vierten bis achten Ringe schwarz und an den Rücken weiss und oben glatt abgeschnitten sind, die übrigen Büsten sind grau und von ungleicher Länge. Am Halse

\*) Herr Dr. P. Hartwig, welcher uns das Manuscript dieses Artikels zusendete, fügte demselben folgende Bemerkung bei: „Der im Anfang dieses Jahres verstorbene Herr Gerichtsrath L. Roquette, welcher sich seit seiner Jugend mit Lepidoptern beschäftigte und besonders den früheren Ständen eine besondere Beobachtung widmete, hatte seit einer Reihe von Jahren sehr schätzbare Bemerkungen niedergeschrieben. In seinem Nachlasse fanden sich eine Reihe von Papieren, welche sich darauf beziehen und nach Durchsicht derselben werden diese hiermit auf Wunsch der Hinterbliebenen des Verstorbenen veröffentlicht. — Gewiss wäre es sehr wünschenswerth, wenn mehrere Entomologen solche Notizen sammelten und dieselben publicirten, es würde dann unsere in mannigfacher Beziehung noch lückenhafte Kenntniss der ersten Stände wesentlich gefördert werden.“

Die Red.